

den. Die ganzen Kosten für Modelirung, Guss und Aufbau berechnen sich auf ca. 350,000 Thaler.

Wie ein Berliner Correspondent der „Elberf. Ztg.“ anmerkt, hat sich in den Missionen Kreisen durch Einführung des Civilehegesetzes eine eigenthümliche Schwierigkeit herausgestellt. Es ist nämlich in einigen Missionsgesellschaften Gebrauch, vorzugsweise verheiratete Missionare auszusenden. Starb nun einem solchen Missionar während seines Aufenthalts in fernen Landen seine Frau, so war es Sitte, ihm aus den weiblichen Erziehungs-Anstalten dieser Missionsgesellschaften eine Frau nachzusenden, welche ihm vor der Abreise per procura angetraut wurde, durch welchen Act die Ehe als vollständig abgeschlossen galt. Vor einigen Wochen nun sollte von Berlin aus eine junge Dame einem Missionar als Wittin nachgeschickt werden, doch wollte sich kein Standesbeamter dazu verstehen, in Abwesenheit des Bräutigams Aufgebot und Eheschließung vorzunehmen. In den betreffenden Kreisen herrscht große Aufregung, und man strengt sich an, ein Mittel zu finden, um den alten Brauch aufrecht erhalten zu können.

In Passau ist der älteste Veteran der bayerischen Armee, General-Lieutenant a. D. Frhr. v. Magerl, 90 Jahre alt, gestorben. Mit ihm erlischt ein uraltes, 1363 aus Kärnten und Salzburg nach Baiern eingewandertes Adelsgeschlecht.

Die Erfindung der Fabrikation unzerbrechlichen Glases, welche zuerst in Frankreich auftauchte, ist bereits in Berlin heimisch geworden, Herr F. M. Stahl, der Director der Actiengesellschaft zur Verfertigung meteorologischer Instrumente, fabricirt dieses Glas in einer solchen Qualität, daß sie dem französischen Glas, welches Dela Bastie in Richmond fabricirt, vollkommen gleich kommt. Für die Marine ist diese Erfindung von großer Wichtigkeit und deshalb nahm bereits der Chef der kaiserlichen Marine, General von Stosch, in Begleitung des Directors des hydrographischen Bureaus der deutschen Marine Dr. Reumeyer die Fabricationsmethode in Augenschein. Die 40 Millionen Francs, welche der französische Erfinder für das Geheimniß seiner Methode forderte, sind somit erspart, und Deutschland gleichfalls im Besitz dieser wichtigen Neuerung.

Von „beschnittenen Goldstücken“ schreibt das „Fremden-Bl.“: Von unseren neuen 20-Markstücken sind mehrere in Zahlung gegeben, deren Rand abgedreht ist, soweit dies eben angeht, ohne das Gepräge zu beschädigen. Diese abgedrehten 20-Markstücke sind um 12 bis 15 Gr. im Werthe verfürzt.

Die dem Weinbau so gefährliche Reblaus (phylloxera vastatrix) hat ihren Einzug auch schon in der Nähe von Worms und zwar im Dorfe Hochheim gehalten, wo sie durch den Ankauf amerikanischer Reben eingeschleppt wurde. Mikroskopische Untersuchungen lassen über ihre Anwesenheit keinen Zweifel. Es fehlte nur noch der Coloradoläser für unsere Kartoffeln!

Oesterreich.

Der Riesenprozeß Dsenheim geht dramatisch zu Ende wie er angefangen. Wir wüßten heute schon, ob die Geschwornen ein Schuldig oder Nichtschuldig gesprochen, wenn nicht der Vorfizende des Gerichtshofes, Frhr. v. Wittmann, mitten in seinem Resumé (Zusammenfassung der wichtigsten Punkte der Verhandlung) ohnmächtig geworden wäre und aus dem Saale hätte getragen werden müssen. Bei der Erörterung des sechsten Punktes versagte ihm die Stimme und er stürzte bewußtlos zurück. Großes Geschrei im Publikum. Damen wurden ohnmächtig, während die Richter ihren Präsidenten hinaus-trugen. Der Prozeß hatte bereits 7 Wochen gedauert, so lange wieder ganze 66er Krieg Preußens mit Oesterreich, und die ungeheure Anstrengung und Aufregung hatte den Präsidenten

ein paar Tage übermannt, die Sitzungen mußten unterbrochen und konnten noch nicht wieder aufgenommen werden. Sehr interessant in jeder Beziehung war die letzte Selbstverteidigung des Angeklagten Dsenheim, der offenbar ein hochbegabter Mann ist. Der Kern seiner Verteidigung war: Man hat den unechten Mann erfaßt. Man nenne doch einmal das Kind beim rechten Namen, den großen Krach! Diesen Krach haben aber nicht Jene verschuldet, welche die Gründer-Concessionen erhielten, sondern Jene, welche die Concessionen erteilten. Er sprach von verführtem Justizmord, declamirte gegen Staatsbahnen, eiferte gegen Banhaus, erzählte weinend seine Familiengeschichte und schloß mit der Versicherung, daß er stets sein Vaterland lieben werde. In dieser einständigen Rede wurde Dsenheim 27mal vom Präsidenten unterbrochen.

Aus Wien berichtet das „Tagbl.“ gelegentlich des Dsenheim'schen Prozeßes: „Der Staatsanwalt Graf Lamezan sagte über das Gründergebahnen Dsenheim's: „Wen da kein Gefühl des Uebels beschleicht, der hat kein Gefühl für das, was anständig ist.“ Das Wort des Staatsanwaltes Uebels fliegt von Mund zu Mund. Wie schwer das monarchische Gefühl bei uns daniederliegt, dafür bürgen unsere Wigblätter. Freilich muß man wissen, was in den letzten Jahren bis in die Hofkreise hinauf geschehen ist. Ein Minister (Brud) hat sich mit dem Rasirmesser den Hals durchgeschnitten, Feldmarschall-Lieutenant Gynatten (der den Franzosen im 59er Kriege die für die Unterhaltung der österreichischen Truppen bestimmten Ochsen verkaufte) hat sich im Gefängnis erhängt, der Graf Bratislav, der Liebling des Hofes, hat sich wegen Börsenspiels erschossen und General Gablenz erschossen u. s. w.

KB. Wien, 23. Februar. Der Chef der staatspolizeilichen Abtheilung im hiesigen auswärtigen Amte, Hofrath Wohlschlag, hat Auftrag erhalten, den Verfasser der Brochüre zu ermitteln, welche unter dem Titel: „Die Mythen eines Tendenz-Prozeßes (Banhaus contra Dsenheim.)“ ein Stück österreichische Regiergeschichte“ in Leipzig erschienen.

Im Hafen von Pola werden Vorbereitungen zur Ausrüstung des Geschwaders getroffen, welches den Kaiser von Oesterreich im Laufe des nächsten Monats nach Dalmatien begleiten soll. Es ist auch die Nachricht verbreitet, der Kaiser werde an der neapolitanischen Küste mit dem König Victor Emanuel zusammentreffen.

Frankreich.

Dem General v. Wimpffen ist der Ausgang seines Prozeßes gegen Cassagnac so nahe gegangen, daß er ernstlich erkrankt ist. Cassagnac versichert im „Boys“, daß er aus Anlaß seiner Freisprechung 7000 Bistrenkarten und 2000 Briefe empfangen hat. Er habe das Ganze zu einem Paket zusammengethan und dasselbe dem Prinzen nach England geschickt. Lulu hat tüchtige Arbeiter!

Der Staatsrath hat den Prinzen Napoleon auf sein Gesuch um Wiedereinstellung seines Namens auf die Liste der Divisionsgenerale abtätig beschieden.

Die Berühmtheit, welche das Städtchen Sedan 1870 erlangt hat, war wie ein Meteor, das rasch im Dunkel versinkt. Die Festungswerke und Thürme werden bereits abgetragen, nur das alte feste Schloß bleibt erhalten, in welchem einst der große Heerführer Turanne geboren wurde.

In Paris starb Nikolaus Kochlin, Mitglied der bekannten Mülhäuser Industriellen-Familie, im Alter von 62 Jahren. Er hat letztwillig verfügt, daß seine Gebeine in der Schweiz beigesetzt werden und dort ruhen mögen, bis Elsaß wieder französisch geworden sei!

England.

Bemerkenswerth ist eine englische Zeitungstimme über das Gerücht von Bismarck's Rücktritt. „Daily Telegraph“ sagt: „Der Rückzug

Bismarck's aus dem politischen Leben könnte nur mit dem Sturz eines gigantischen Baumes verglichen werden, der wie der König des Waldes über einer Menge kleinerer Gebüsch thront. Es unterliegt keinem Zweifel, daß seit den Tagen des ersten Napoleon kein anderer Staatsmann seinen Namen so tief in die europäische Geschichte eingegraben hat, wie der deutsche Reichskanzler. Sein Titel allein ruft in's Gedächtniß nicht nur die Schlacht von Sadowa, die Belagerungen von Metz und Paris zurück, sondern auch die Einigung von Deutschland und Italien, die Niederwerfung Frankreichs und schließlich die Erneuerung des beständigen und nie endenden Streites zwischen dem Papstthum und dem Protestantismus.“ In Bezug auf die Frage, wer Bismarck ersetzen könne, bemerkt das Blatt: „In Folge der Kurzsichtigkeit und Fehlbarkeit menschlicher Einsicht könnte man glauben, daß das deutsche Kaiserreich in Stücke gehen werde, sobald die leitende Hand des Fürsten nicht mehr das Steuer regiere. Indessen unserer Meinung nach hat der deutsche Reichskanzler sein Werk so gründlich angelegt, daß auch geringere Geister mit der Ausführung und Vollendung desselben betraut werden können.“

B e r i c h t e s.

Halb Europa ist vorige Woche mit Schnee zugebedt worden. Nicht nur in Deutschland, England und Frankreich, sondern auch in Italien herrschten gewaltige Schneestürme, sogar in Neapel sank das Wetterglas unter Null. Auch in Constantinopel und auf der Balkanhalbinsel gabs Schnee und Kälte in Fülle. Vollends im bairischen Hochgebirge gabs haushohen Schnee; man fand 40 vor Hunger gefallene Gensmen.

Telegraphische Depeschen.

Wien, 25. Febr. Das Reichscollegium des Landesgerichts beabsichtigt gegen die Einmischung des Präsidenten v. Hein in die Unabhängigkeit des Richterstandes Protest zu erheben. Herr v. Wittmann wurde erfußt, den Brief Hein's dem Reichscollegium behufs weiterer Maßnahme mitzutheilen.

Das Ministerium des Innern erließ an die politischen Behörden die Weisung, Auswanderungen nach Rußland zu verhindern, und die für solche Auswanderungen thätige Agenten zu verhaften und über die Grenze zu schaffen.

Paris, 25. Febr. Im Lager der Orléanisten herrscht große Befriedigung darüber, daß gestern, am Jahrestage der Thronentsagung Louis Philipp's, die Nationalversammlung ein Amendement ablehnte, welches den Mitgliedern der Familien, welche über Frankreich geherrscht haben, die Wählbarkeit zum Präsidenten der Republik versagen wollte.

E i n g e s a n d t.

Geehrter Herr Redakteur!
Von dem Umstande geleitet, daß nahezu an allen Orten, wo Leuchtgas fabricirt und gebraucht wird, auch eine sogenannte chemische Controlo, theils zur Belehrung des Publikums, theils zur Aneiferung der Fabrikanten, besteht, habe auch ich es hier übernommen, allwöchentlich das hiesige Leuchtgas sowohl auf seine Zusammensetzung, wie auch auf seinen Lichteffect zu untersuchen, und die Resultate dieser Untersuchung in Ihrem geschätzten Blatte zu veröffentlichen.“

Obzwar ich nun, gelegentlich eines Vortrages im hiesigen Gewerbevereine, im vorigen Jahre bereits auf die etwa sich im Leuchtgas vor-

*) Gleich dankbar wie für diesen aufklärenden Artikel sind wir und gewiß mit uns viele unserer städtischen Leser dem Herrn Dr. Rettl für seine Zusage der allwöchentlichen Mittheilung der Gasuntersuchungsergebnisse, der Controlo, die in größeren Städten durch die Presse schon seit Jahren veröffentlicht und auch hier mit Interesse verfolgt werden wird.
D. Red.

findenden
mache, w
Ihrer vere
gase häufig
theile erdr
Veröffentli
Quantität
Genüge ge
Gutes
Kohlenwa
eines genu
der Ausseh
in einem
hoch fre
Verbindung
Von Be
die Besch
stehende
Stoffgas,
montat u
1. Sch
von hoch
und giftig
mit blaue
product
2. Sch
ter 1. an
wassersto
Diese Sä
indem di
birbt, Gu
dem Wa
Farben
nigt, ode
metalle
3. Ko
kraft des
Kohlenste
Hälft
Leuchtgas
1 Proze
5 Proze
Prozent
Dieselbe
mithin r
Erwärm
birbt die
davon
gleichzeit
nimmt.
4. U
schädlich
petriger
wirkt u
5. S
Säure
diese.
Ankn
unters
vom 23

1. Sch
von hoch
und giftig
mit blaue
product
2. Sch
ter 1. an
wassersto
Diese Sä
indem di
birbt, Gu
dem Wa
Farben
nigt, ode
metalle
3. Ko
kraft des
Kohlenste
Hälft
Leuchtgas
1 Proze
5 Proze
Prozent
Dieselbe
mithin r
Erwärm
birbt die
davon
gleichzeit
nimmt.
4. U
schädlich
petriger
wirkt u
5. S
Säure
diese.
Ankn
unters
vom 23

Schmelz
wasserstoff
Schmelz
Angab
0,18 0,
Im B
Nummer
setzung
güterten
Rückbau
zu lesen.
wird a
in S
d, ist